

Mitteldeutsche Zeitung

Carola-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten · Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 269 Halle (S.), Donnerstag, 17. November 1938 Einzelpreis 10 Pf.

Neuer Erfolg für die nationalspanischen Fahnen

Franco gewinnt Ebro-Schlacht

Die bisher größte Vernichtungsschlacht beendet / Restes Ebro-Ufer wieder in nationaler Hand

Wie aus Salamanca gemeldet wird, befindet sich das seit Monaten heftigste Kampfgebiet Ebro-Ufer nun wieder vollständig in nationaler Hand. Die Sowjetpanzer haben eine ihrer größten Niederlagen erlitten, denn die Franco-Schlacht, die nunmehr als Sieg für Franco beendet gelten kann, war die bisher größte Vernichtungsschlacht des Spanienkrieges. Nachrichten, die aus Catalonia in Saint Joan de Cruz eintrudeln, besagen, daß in Barcelona bei den Nationalen Niederlagen an der Ebro-Front herrschen soll. Infolge dieser Schlagen wurden von den verschiedenen Seiten Anordnungen anferordentliche „Situationen“ einberufen, in denen a. a. wieder einmal das rote Meer organisiert werden sollte. Regim muß schon wieder neue Angriffe der Kommune über sich ergehen lassen, und der Befehlshaber der roten Milizen an der Ebro-Front ist zurückgezogen worden. Verschiedene Unterführer, die den Rückzug angeordnet haben, sind verhaftet worden. Ihr Schicksal dürfte bei dem von den Sowjets angeübten üblichen Verfahrensweg jetzt schon befestigt sein.

Wie aus dem nationalen Heeresbericht hervorgeht, bestanden die nationalen Truppen an der Ebro-Front die Verfolgung des Feindes fort und schlugen den bolschewistischen Widerstand allenthalben nieder. Das gesamte Gebiet des Katalonien-Gebirges, sowie das Montserrat-Gebirge und mittlere Höhen zwischen Hix und Naco wurden befreit. Die Division Naco wurde von nationalen Soldaten erobert. Heber der Heeresbericht hinaus meldeten die Frontberichterstattung in späterer Nachkommenschaft auch noch die Eroberung des Dries Hix, womit der gesamte Ebro-Gebiet für die Nationalen zurückerobert werden ist. Das gesamte rechte Ufer des Ebro ist damit wieder völlig in nationaler Hand. Von den Sowjetpanzern wurden rund 20 000 Mann durch die Nationaltruppen

gefangen genommen. Die Zahl der in Verfolgung der Schlacht auf Seiten der Roten Gefallenen wird mit 75 000 angegeben, von denen bisher 13 275 Mann befreit worden sind. Die von den Nationalen gemachte Beute ist recht erheblich: 14 Kanonen, etwa 30 000 Granaten, 45 Panzer, 131 schwere und 213 leichte MG's, 24 000 Gewehre, 5000 Bajonette, 18 sowjetrische Tanks, sowie 17 unbrauchbare weitere Tanks, ferner 76 000 Wäpfergranaten, 36 000 Handgranaten und über 30 Millionen Patronen. In feindlichen Pflanzern wurden erbeutet oder zerstört über 242; bei 94 roten Flugzeugen steht der Abbruch so gut wie sicher fest.

Gestern nachmittag um 17 Uhr

Ein historischer Akt im Palazzo Chigi

Ciano und Vord Perth beglückwünschen sich / Abkommen London-Rom in Kraft

Im Palazzo Chigi in Rom wurde gestern um 17 Uhr vom italienischen Außenminister Graf Ciano und dem englischen Botschafter Lord Perth folgende Erklärung unterzeichnet, mit der die italienisch-englischen Vereinbarungen vom 16. April d. J. mit dem heutigen Tage in Kraft gesetzt werden:

„Unter Bezugnahme darauf, daß zwischen der italienischen Regierung und der Regierung des Vereinigten Königreiches von Großbritannien und Nordland unter dem 16. April 1938 (XVII) ein Protokoll über Fragen von beiderseitigem Interesse unterzeichnet worden ist, ferner unter Bezugnahme darauf, daß die Vereinbarungen und Erklärungen, die diesem Protokoll angeschlossen sind, näher ausgearbeitet sind, unter dem oben erwähnten Datum von den Bevollmächtigten der beiden Regierungen unterzeichnet wurden, und schließlich, daß das Protokoll vorliegt, daß die erwähnten Dokumente zu dem

Datum in Kraft treten werden, das die beiden Regierungen in gemeinsamen Einvernehmen festsetzen werden, erklären die Unterzeichneten, die von ihren Regierungen gebilligt und beauftragt sind, daß die in dem vorerwähnten Protokoll genannten Vereinbarungen und Erklärungen unter dem heutigen Datum in Kraft treten werden.“

Gleichzeitig haben Graf Ciano und Lord Perth dem bei der Unterzeichnung anwesenden ägyptischen Geschäftsträger in Rom zwei getrennte Noten überreicht, um ihn vom Inkrafttreten der am 16. April 1938 unterzeichneten Erklärungen über den Tana-See und den Tera-See anzufragen, die in der Unterzeichnung in Kraft treten. Der ägyptische Geschäftsträger hat seinerseits dem Graf Ciano und Lord Perth zwei Noten übergeben, mit denen der Empfang dieser Mitteilungen bestätigt wird. Die Erklärungen, mit der die italienisch-englischen Vereinbarungen nunmehr mit sofortiger Wirkung in Kraft treten, wurden in dreifacher Ausfertigung unterzeichnet. Die erste Ausfertigung kommt in die englischen, die zweite in die italienischen Staatsarchive, während das dritte Exemplar der ägyptischen Regierung zugeht. Nach der Unterzeichnung, die durch neue Mitteilungen überreicht, beglückwünschten sich Graf Ciano und Lord Perth um dem ermöglichten Inkrafttreten der italienisch-englischen Vereinbarungen und verabschiedeten sich in herzlicher Weise. Anschließend begab sich der italienische Außenminister in den Palazzo Venezia, um den italienischen Regierungsgeschäft zu überbringen.

Ueber den Besuch des englischen Botschafters im Palazzo Chigi ist folgende amtliche Bekanntmachung ausgesprochen worden: „Der italienische Außenminister Graf Ciano hat dem englischen Botschafter Lord Perth mitgeteilt, daß seine Regierung den Besuch gefast habe, die italienische Souveränität über Äthiopien anzuerkennen. In diesem Zweck hat er zur Weiterleitung an den Vordier der italienischen Außenminister die neuen Verabredungsschreiben überreicht, die ihn als britischen Botschafter beim König von Äthiopien anzuerkennen. In diesem Zusammenhang hat Graf Ciano dem Botschafter Kenntnis genommen und Lord Perth gebeten, der britischen Regierung mitzuteilen, daß die italienische Regierung diese Mitteilung zu fassen wisse.“

Blow nach Deutschland unterwegs

Der südafrikanische Verteidigungsminister ist gestern abend aus London nach Deutschland abgereist. Vor seiner Abreise erklärte er, daß er zu seiner letzten Reise nichts zu sagen habe. Er komme aber anschließend noch einmal nach England zurück.

Blick auf Spanien

Zu einem in Halle laufenden Film

Halle, den 17. November.

Spanien steht vor dem dritten Kriegswinter und noch immer haben sich die Gegner nicht voneinander gelöst. Noch immer wird der rote Widerstand aus bekannten Quellen gefördert und gepflegt und noch immer ist es Franco, obwohl er von fünfzig spanischen Provinzen mehr als dreißig schon befreit, nicht gelungen, den entscheidenden Schlag zu führen, der Valencia und Barcelona, der das schon in zwei Teile gesaltene forwärtliche Lager ermöglicht in die Arme zwingt. Daß er sich nicht auf von dritter Seite vorgeschlagene Kompromisse einlassen, sondern den vollen militärischen und politischen Sieg erringen will, hat der Generalkommando oft genug verhindert. Die Tatsache, daß er selbst die Leitung der neuen Großoffensive am Ebro übernommen hatte und den roten Helden, wie die Meldungen des heutigen Tages besagen, eine über schwierigen Niederlagen bereitete, spricht ganz eine deutliche Sprache.

Was sich an diesen seit Monaten schon unermesslichen Kampf vollzog, war eine Kraftprobe von gewaltigem Ausmaß. Unter allen Umständen wollten die Roten, deren Entlastungs-offensive erfolglos verpuffte und von einer überheblichen nationalen Gegenoffensive abgelöst wurde, das Gebiet am Ebro schon aus Prestigegründen behaupten, und so wozten sie ihr bestes Material, warfen sie ihre internationalen Verbündeten hierher und leisteten erbitterten Widerstand. Franco wechselte darauf die Taktik: aus der Angriffsfront, deren Gewinn mit dem Einsatz nicht ins rechte Verhältnis kamen, wurde die Material-, die Zermürbungsschlacht. Granaten pflegten das Feld des roten Widerstandes um, und in jede Bresche, die die nationale Artillerie und Luftwaffe in das wohnungsgebaute Verteidigungs-system des roten Widerstandes legten, warfen sich die Truppen der Nationalen und drangen in diesem Einflaß den Gegner mehr und mehr zurück, bis das gesamte rechte Ufer des Ebro, um das der Kampf ging, wieder in Francos Hand war.

Die bisher größte Vernichtungsschlacht und Materialschlacht, die der spanische Bürgerkrieg kennt, ist damit beendet worden, und die Niederlagen der Roten nach dieser schweren Schlacht ist, wie Meldungen aus Barcelona wissen, allgemein. Franco hat seinen Fahnen einen neuen Sieg angeheftet und einen Sieg, dessen psychologischer Wert nennenswert ist, wenn nicht militärischen Gründen hatte Barcelona den Widerstand am Ebro so mobilisiert. Die Wit der rospanischen Macht haben sich nicht nur an den „Ständebänden“ anstoßen, die man dem murrenden Volke als Verantwortliche für die Niederlage vorhalten wird, an den Unterführern der Ebro-Schlacht, die bereits verhaftet sind, vielleicht auch an dem Befehlshaber der roten Milizen, der ebenfalls nach Barcelona zitiert wurde, wo man zur Zeit ein neues Mal davon spricht, das rote Meer „auszurognisieren“.

Brags Parlament tagt heute

Um das Sileiner Abkommen

Dienstagabend trat der Prager Ministerrat zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, deren Zweck es war, den Entwurf für die Eingliederung des Sileiner Abkommens in die Verfassung zu genehmigen und über seine Einbringung ins Parlament zu entscheiden. Die Regierung hat dem Entwurf ihre Zustimmung gegeben. Das Parlament ist daraufhin für heute einberufen worden mit dem Hauptzweck der Verfassungsänderung nachstraf zu sein. Der in der Beratung ausgearbeitete Entwurf enthält die staatsrechtliche Stellung der Slowaken am vorläufig.

Judengegnerschaft wächst in der Welt

Auch in den „Kronenländern“ des Philo-Semismus scheint es zu dümmen

Die Judengegnerschaft wächst sich — das ist tagtäglich zu beobachten — immer mehr zu einer Weltbewegung aus. Deutschland ist dabei, die Judenfrage endgültig zu lösen. Italien hat sich unseren Anschauungen angeschlossen. Ungarn, Polen und die Slowakei bemühen sich sehr ernstlich, den jüdischen Einfluß zurückzudrängen. Aber auch in den „Kronenländern“ des Philo-Semismus dümmert es. Dabei erwacht es sich erneut, daß zwischen einer jüdenfeindlichen Bewegung der Presse und der Realpolitik der Staaten ein gewandiger Unterschied besteht.

So ist in den letzten französischen Rotverordnungen festgelegt worden, daß die jüdischen siltigen Ausländer gemeint sind wohl in erster Linie jüdische Emigranten — die nicht in der Lage seien, Frankreich zu verlassen, festungsgrenzte Aufenthaltsorte angelesen bekommen können.

Eine offenbar von amtlicher Seite stammende Erklärung, die durch den holländischen Rundfunk verbreitet wurde, richtet sich gegen die, wie es heißt, im Ausland verweilende jüdische Ausländer, als habe Holland seine Grenzen den aus Deutschland auswandernden Juden geöffnet. Dies ist durchaus nicht der Fall. Nach wie vor ist jedesmal eine Genehmigung des Justizministeriums notwendig, wenn ein Jude aus Deutschland nach

Holland einreisen wolle. Diese Genehmigung könnte jedoch nur in beschränktem Umfang erteilt werden. Fremde Juden ohne eine solche Genehmigung würden an der Grenze zurückgewiesen. Die Grenzbeobachtung sei in den letzten Tagen verstärkt worden. Auch die Mitnahme von jüdischen Kindern aus Deutschland in holländischen Kraftwagen sei ohne die ministerielle Genehmigung nicht gestattet.

Wie aus Manriest gemeldet wird, wurde auch dort jüdische Juden, die von Warschau aus vertrieben, nach Holland zu gelangen, die Einreise verweigert.

Aber auch jenseits des Meeres wächst der Antisemitismus von Stunde zu Stunde. In den Vereinigten Staaten wird das Bündnis, das Judentum und Bolschewismus geschlossen haben, immer offener und entbrecher nachdrücklicher wird man in allen Kreisen, denen die Sauberkeit des öffentlichen Lebens, Frieden und Ordnung am Herzen liegt. In Ecuador hat man sehr schlechte Erfahrungen mit jüdischen Emigranten gemacht. Uruguay hat die jüdische Einwanderung abgelehnt und sich aus Australien kommen Meldungen, daß die jüdische Bevölkerung dort, den dort jede Woche eintreffenden Juden aus Deutschland, Desterreich und der Tschechoslowakei Widerstand entgegenzusetzen. Schließlich ist im kolumbianischen Parlament ein Gesetzesentwurf eingebracht, in dem ein Einreiseverbot für Juden und der Sendung der einheimischen Industrie gegen die unlautere jüdische Konkurrenz gefordert wird.

Deffentlichkeit gerückt. Am gestrigen Tage wurde das englisch-italienische Abkommen in Kraft gesetzt, ein Erfolg, dem Italien als wie gewöhnlich, dessen Wohlfühlens sich ohne Zweifel bald in Spanien beobachten lassen dürfte. Den Vorden der Forderungen Francos gleich erfüllt, ob der Abweismangelsausdruck dem Chef des nationalen Spaniens nun endlich die Kriegsfördernde rechte zur schnellen Niederstufung des letzten bolschewistischen Widerstandes gewährt, ob man das schon über zwei britische Kriegsschiffe Spanien in einen britischen Kriegsmittelpunkt Spanien will oder nicht, sind Fragen, deren Verantwortung noch offensteht. Das nach dem englisch-italienischen Abkommen die Span in Spanien für Franco fertig geworden ist, auch wenn man in den marxistischen Kreisen an der Seite mit Mißverständnissen und wilden Trübungen nicht spart, dürfte schiefen.

Der Endziele jedenfalls, das erreicht die politische wie militärische Lage von heute, wird der Franco sein. Die Zeit der heiligen Front hinter der totalitären Front Franco, Rot und Schwarz stehen, ist fast hinter der nationalen Front eine von neuem Stunden erfüllt, von neuem Lebensmilde durch die Bevölkerung wieder auf, was rote Vernichtungswut verheerte. Saumer und Zügel beruhen nur noch über einen Drittel des spanischen Volkes, während auf der nationalen Seite Franco der Fling wieder über die Zeit der heiligen Front für Gott steht. Gegenüber der neuen Beschlüssen kaum machen, der Chor der Missionen wieder eingestaut hat und der Arm durch umfängliche, an großen Vorbildern gesuchte Aktionen gehindert wird. Und wer die Jugend hat, der hat auch die Zukunft. Spaniens Jugend steht bei der heiligen Idee, und wenn heute in einem Sinn, der den spanischen Völkern gerichtet ist, die heiligen Jugend unter den nationalen Ereignissen Francos manifestiert, so ist das ein Bild, das erfüllt ist, und das dies ist, weil es zum ersten Male in der Geschichte Spaniens vielleicht eine geeinte Nation erleben sieht, die nicht mehr von Fiebertränen gesättigt ist, nicht mehr von „pronunciamento“ zu „pronunciamento“, von Revolution zu Revolution, von Bürgerkrieg zu Bürgerkrieg, taumelt.

Der Sinn, der gegenwärtig in Halle (Sachsen) in Spanien, Mitteldeutschland) läuft, beruht in der ersten Zusammenfassung von den spanischen Kämpfen. Er gibt zunächst einen Einblick in die spanische Geschichte, deren wichtige Daten er in den markantesten Momenten dieser Epochen festhält: in den Katalien, die an die Zeit der Weltkriege erinnern, in dem maurischen Wunderbau der Alhambra, der an die jahrhundertelange Auseinandersetzung zwischen Christentum und Islam gemahnt, in der differenzierten Stellungsbildung des jetzt zerstörten Escorial, die die diffuse Größe der mittelalterlichen spanischen Königsherrschaft so erregend wiederbelebt. Knapp schließt er dann Land und Leute, um sich daran fesseln den Problemen der jüngsten Gegenwart in den Katalien zusammen. Der Vortrag schließt dieses Land, das durch seine unglücklichen sozialen Verhältnisse schon immer ein Nährboden der Unzufriedenheit war, für die kommunistische Internationale zu erobern. Wir sehen die Auswirkungen dieser Wege in geräucherten und niedergebrannten Kirchen, in Morben und Bombenattentaten, wir sehen bei

der roten Gewalt die gefaltete Faust als das Zeichen der Moskautäuferei. Die niedrigste Fäulnis ist entsetzt, der Mob beherzt die Straße, die Schranken der staatlichen Ordnung scheinen schon zerfallen — da greift Franco ein.

Und nun, wo er in wirkungslosem Gegenfall gegen die Mächte der Zerstörung die nationale Erhebung unter seine Fahnen stellt, wird der Film über den padend zusammengefügten Wodenschaubericht hinaus zu einem Dokument von mehr als aktueller Bedeutung. Denn nicht allein den Kämpfen an die einzelnen Fronten wendet er sich zu (und hochinteressant ist dabei das bei einem überflüssigen Vorfall erhaltene Bildmaterial von republikanischer Seite), sondern immer zeichnet er zugleich den hinter der nationalen Front beginnenden Aufbau, weist er unaufhörlich darauf hin, daß auf der nationalen Seite nicht nur die große Tapferkeit, sondern auch der Wille nach sozialer Gerechtigkeit vorhanden ist, daß hier nicht nur eine militärische Entscheidung erzwungen, sondern ein neues Spanien aus den Duellen des Bürgerkrieges geboren werden soll. Den namenlosen Kämpfen um dieses neue Spanien ist der Film gewidmet, dessen Aufnahmen an der Front gemacht und nicht in der sicheren Glasse gestellt wurden, und zu vielen Kämpfen um den spanischen Film, wir sind die Zeit zählte die an der Filmkamera ausbarsten, bis der Tod sie ereilte.

Wie lebte die Wider an dem Vormarsch auf Madrid, von den Kämpfen um Arum und Bilbao, wir wandern durch die große Grenzlinie des vergangenen Jahres, durch das angeht von deutschen Bomben zusammengefallene Guernica, das in Wahrheit die Notizen bei ihrem Ausbruch in Brand stecken, und wir sehen zum Schluß einen Teil der Kämpfe um Teruel. Was uns aber über die menschliche Anteilnahme, die wir an allem nehmen, hinter uns in der spanischen Gegenwart verläßt, das ist die Zügelnder Kämpfe um den Altagar. Hier hat die Filmkamera an der unerlöschlichen Front des Krieges ein Heidenbild von heute belichtet. Hier steht sie, wie in den jungen Kabineten, die die mächtige über Toledo thronende und bald zur Ruine zusammengefallene Burg gegen das rasende Geschloßener der Notzen verteidigen, bei der nationalen Entschluß der Stelle ist der Geist des spanischen Nationalismus lebendig in der in der spanischen Kampf eine feste Hoffnung hatte. Hier steht sie ein Kampferium, das sich nicht an Verzweiflung bis zum letzten Atemzuge verteidigt, sondern das sich mit Erbitterung wehrt, weil es bei dem Kampfe um das größere Spanien geht, über dem einst Francos Zeichen wehen soll und wehen wird.

Noch aber demern die Gefühle.

Fred M. Franke.

Französische Notverordnung gegen Verleumdung ausländischer Staats- oberhäupter.

Das amtliche französische Gesandtschaft veröffentlicht zwei das Außenministerium betreffende Notverordnungen. Die erste Notverordnung gibt die Handhabe, die Gesandtschaften von einer Verleumdung auszuheilen, die gegen die in internationalen Missionen zu haben. Die zweite Verordnung erlaubt dem Außenminister, gerichtliche Verfolgungen zu verlangen im Falle von Verleumdung eines ausländischen Staatsoberhäupters durch die Presse.

II. Städtisches Sinfonieorchester Aufstasconcert im Stadtsinfoniehaus.

Mit dem gestrigen Abend erlebten wir eines der schönsten und abergerundeten Städtischen Sinfonieconcerte unter Generalmusikdirektor Richard Kraus. Schon die Vortragsfolge — obwohl nicht aus stilistischen Prinzipien aufeinander angelegt der Grundgedanke höchster Geschlossenheit. Zwei Sinfonien, zeitlich um 150 Jahre getrennt, die große g-moll-Sinfonie von Mozart und der sinfonische Erziehung Johann Nepomuk Davids waren die flankierenden Säulen, und zwischen ihnen standen Reginald Kees Späthert „An die Hoffnung“ und Brahms wunderbare Madrigale op. 55, die wiederum mit ihrer textlichen Basis zwei der größten deutschen Zweiter, Böcklerin und Goethe neben einanderstellten.

Am meisten interessierte natürlich die Enttaffung von Davids g-moll-Sinfonie, über die bereits am Dienstag in diesen Spalten ausführlich gesprochen wurde. Es bleibt nur zu betonen, daß die beim Feien und Spielen der Sinfonie gewonnene Einsicht durch die Aufführung sehr erweitert wurde. Ein unerhörtes Maß von kontrapunktischer Arbeit und eine hineinziehe — fast motorische — Spannung und Triebkraft sind die Merkmale, die diese Sinfonie auszeichnen. Dazu tritt eine Überlegenheit, mit der Elemente der Instrumente wohl vertraute Sinfonik, die zugleich höchste Anforderungen an jede Gruppe stellt, von den Musikern ein geradezu virtuelles Können verlangt. Die Grundhaltung des Werkes ist eine ernste, die sich in dem höchsten Andante sostenuto fast zu gemessener Feierlichkeit erhebt, und auch in dem gestrichelt dahin fließenden „Scherzo“ keine Auflockerung erlaubt.

Wenigere Blätter hat das trugste Finale aus, das sich nach dem Hingen zum begleitenden A-Dur-Schlusssatz durdringt. Verwirrt man die Quellen nachspürten, deren Zutrom bei David Aufnahme gefun-

Eine sture Pariser Kolonialdebatte

Ankläger, die Angeklagte sind / Gegen die berechtigten deutschen Forderungen

Unter dem Vorsitz des Präsidenten des auswärtigen Senatsausschusses, Senator Berenger, veranstalteten die verschiedenen französischen Kolonialgesellschaften am Mittwochabend im Pariser Bagarom-Saal eine Freundes- und Gegnerabend gegen die Forderungen des französischen Kolonialreiches. Inwieweit wendete man sich gegen gerade solche Gebiete, welche Frankreich nicht als Eigenbesitz führt, sondern nur vermarktet.

Von den Antragsen seien die angestrichelten Ausführungen des ehemaligen Gouverneurs von Indochina und Mitglieds des Oberen Kolonialrates W. P. r. e. m. e. herausgehoben. Dieser wies behauptete, ein „raffiniertes Volk“ wie das deutsche sei geliebender mit Sklavenhändlern. Monsieur Berenger ließ sich dabei wohl eine peinliche Verweigerung der erlöschenden und menschenwürdigen Kolonialverhältnisse der Deutschen mit gewissen berechtigten Protesten der französischen Fremdenlegen und der Welt wohlwollenden Begegnen.

Deutliche Besserung

Salabier auf internationalen Wege. Das Büro des Völkerauswahles der Radikalfreien Partei ist gestern abend unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten zusammen und hat eine ausführliche, liebreich Salabier über die letzten Notverordnungen an. Salabier erklärte, daß weder die Kritiken noch die ablehnende Haltung gewisser Kreise gegen diese Notverordnungen ihm daran hindern würden, sein einmal begonnenes Werk fortzusetzen. Zur internationalen Lage erklärte Salabier, es sei eine deutliche Besserung festzustellen.

Es sinkt wieder einmal aus USA

Ein neuer Korruptionsfall in New York / 67000 Dollar Bestechungsgelder

Kann hat die große Enttäuschung weiter Bevölkerungsteile über die sensationellen Enthüllungen in dem vor einiger Zeit gegen den prominenten Politiker James geführt. Letztere schließt jetzt ab, wird schon wieder ein neuer politischer Korruptionsfall aufgedeckt, in dem Charles Harnett, wiederum ein führender New Yorker Demokrat, verwickelt ist. Harnett, der seit 14 Jahren Leiter der New Yorker Staatskommission für die Klärung des Antitrustschwindels ist, und in dieser Eigenschaft dem Senat des Gouverneurs Schmann angehört, wurde gestern im Büro des republikanischen Oberstaatsanwalts David, dem Schmann bei der letzten Vernehmung mit nur 60000 Stimmen besiegt, auf Grund einer Anklage verhaftet.

Man beschuldigt ihn, daß er während der letzten drei Jahre von einer führenden Kraftforschungsvereinsgesellschaft und drei Zosterischen Versicherungsagenten im Gesamtvermögen von 67000 Dollar annahm. Als Gegenleistung gewährte er getreuwidrige Vergünstigungen bei der Hinterlegung von Versicherungsscheinen zum Zwecke von Fahrkarten bei Taxi-Anfragen.

Die englisch-amerikanischen Handelsvertragsverhandlungen abgeschlossen

Handelsminister Stallen gab am Mittwoch im Unterhaus bekannt, daß die englisch-amerikanischen Handelsvertragsverhandlungen zu einem erfolgreichen Abschluß geführt hätten. Die neue Verträge werden am 1. Januar in Kraft.

Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe in England angenommen

Das britische Parlament nahm gestern einen Antrag des konservativen Mitglied Adams an, die Todesstrafe auf die Dauer von fünf Jahren abzuschaffen. In dieser Zwischenzeit soll eine Probe gemacht werden, ob man ohne Todesstrafe auskommt. Der Antrag des konservativen Abgeordneten wurde mit 114 gegen 51 Stimmen angenommen.

„Tag der deutschen Hausmutter“

Gemeinschaftsmuttervereine veranstalten von der Reichsstadt Wittenbergung in Halle. Ueber den Zweck des „Tages der Hausmutter“ ist der Leser wohl hinreichend unterrichtet, und wenn man auch von dieser alljährlich einmal durchgeführten Bewegung nicht alles weiß erwarten darf, so kann doch von ihr viel wertvolle Anregung ausgehen. Besonders hervorgehoben verdient die vorzüglich abgezwogene Dreierbegegnung durch Wanda Kraus.

Wie die Sängerin wurde auch er am Schluß mit einem Blumenstrauß geehrt, und der anwesende Johann Nepomuk David durfte sich auch von dem vollbelegten Hause herzlich gefeiert sehen.

Dr. Alfred Fast.

Ein Heizer geht in „Urlaub“

Kraeger Presseapparat wird geläubert.

Der seit langem erwartete Zübernahmungsprozess im sächsischen Presseapparat hat jetzt begonnen. Der Leiter des internationalen Nachrichtenbüros des sächsischen Landes-Konferenz, der Jude Emil Z. o. t. a., wurde von seinem Posten entlassen und hat seinen Urlaub angetreten, von dem er nicht mehr zurückkehren wird. Nach der Gründung der Sächsischen Zeitung sollte Z. o. t. a. zu einem der ersten Redakteure ernannt und organisierte den amtlichen Pressekonferenz-Direktor mit der deutschgelehrten „Kraeger Presse“ sowie den angegliederten internationalen Nachrichtenbüros „Radio Zeitung“, der teilweise auch von Z. o. t. a. geleitet wurde. Es ist interessant, daß Z. o. t. a. nach vor seinem Austritt seinen Mitarbeitern, zu denen berüchtigte Emigranten gehörten, Briefe verfaßte hat, damit sie noch unmittelbar vor der Belegung des Nachrichtenbüros des Sächsischen Landes-Konferenz Staatsgebiet verlassen könnten.

Grandi bei Simon

Der italienische Vorkämpfer in London, Graf Grandi, hatte gestern Schloßplaner Simon in der Downingstraße 11 einen Besuch. Wie verlautet, steht sein Besuch im Zusammenhang mit dem englisch-italienischen Abkommen, das gestern in Kraft getreten ist.

Wer sparsam ist und klug dazu pflegt stets mit Loxix seine Schuhe!



und von einem Westfalenmarkt begleitet, werden vielleicht manchen veranlassen, sich durch das Notwendige nicht verzeihen lassen, sollte wieder übermäßig langsam zu fingen. Als besonders herzlich gelungen seien hervor die von einer W.D.M. Schar angelegenen und gespielten Volkslieder erwacht (Christl Woland). Der W.D.M. ist angefangen wurde von einer Ziehharmonika der Zerklünte unter Werk Dühr in reißvoller strophischer Abwechslung vorgetragen. Meine Kammerorchester bringen alle Entzückung und Mennete von Sünden. Als glücklicher Ziehharmoniker wurde eine frisch aufbereitete Sonate (2 Viol., Cello und Conto) von Job. Stavis.

Daß die Musikliste, die bei Waffenaufgebot leicht zur Landplage werden kann, höchsten künstlerischen Ansprüchen zu genügen vermag, bewies Dietrich Gerhard mit dem meisterhaften Vortrag einer Sonate von Sünde, zu der ihm Arno Dittmell am Hauptinstrumentalbesatz assistierte. Als Höhepunkt und Abschluß gab es eine ausgezeichnete Wiedergabe des 5. Brandenburgischen Konzerts von Bach, um die sich unsere besten hallischen Künstler verdient machten.

Dr. Hans Kleemann.

Erhebung der Wiener Philharmoniker. Im Rahmen einer Feier wurde den Mitgliedern des Wiener Philharmonischen Orchesters, Prof. Schreyner (Kontrabaß), Prof. Wiedersberger (Viola) und Prof. Zellner (Horn) anlässlich ihrer Jubiläumsgedächtnisfeier am 17. Oktober der Philharmoniker-Ehrenring verliehen.

Max-Guth-Preis 1939. Der Max-Guth-Preis für die beste Kurzgeschichte aus dem Gebiet der technischen Arbeit, vor allem aus der Radiozeit, wird auch im Jahre 1939 vergeben. Er beträgt 500,- und soll die Entdeckung eines wertvollen technischen Erfindungs fördern.

Der Königsbesuch in London

Chamberlain bei Carol von Rumänien.

König Carol und Kronprinz Michael von Rumänien und ihr 50köpfiges Gefolge trafen am Dienstag an Bord des britischen Zerstörers „Ziffi“ zu ihrem ersten Staatsbesuch in England ein.

Am Dienstag um 16 Uhr auf dem Victoriabahnhof in London ein. Beim Verlassen des Zuges wurden König Carol und Kronprinz Michael von König Georg und im Anschluss daran von den Vertretern der rumänischen Botschaft und der rumänischen Kolonie Londons begrüßt.

Am Dienstag um 22.15 Uhr M.P. wurde der Satz des jüdischen Wörderband mitten aus seinem Stoffen für Führer und Reich herausgerissen.

Am Dienstag um 22.15 Uhr M.P. wurde der Satz des jüdischen Wörderband mitten aus seinem Stoffen für Führer und Reich herausgerissen.

Ernst vom Raths Heimkehr ins Vaterland

Rheinland grüßte noch einmal seinen Sohn

Die Fahrt des Sonderzuges, der die sterbliche Hülle aus Frankreich brachte, gestaltete sich zu einer ergreifenden Totenerhebung.

Die Fahrt des Sonderzuges, der die sterbliche Hülle Ernst vom Raths in seine Vaterstadt Düsseldorf brachte, gestaltete sich zu einer ergreifenden Totenerhebung.

Am Dienstag um 22.15 Uhr M.P. wurde der Satz des jüdischen Wörderband mitten aus seinem Stoffen für Führer und Reich herausgerissen.

Nach langem Aufenthalt über den rheinischen Grenzland, als der Sonderzug der französischen Regierung die Grenze erreichte.

wiesen, verließ der Zug langsam unter dem Glodenglanz der Kirchen die Bahnhofsallee.

Die Fahrt des Sonderzuges, der die sterbliche Hülle Ernst vom Raths in seine Vaterstadt Düsseldorf brachte, gestaltete sich zu einer ergreifenden Totenerhebung.

Am Dienstag um 22.15 Uhr M.P. wurde der Satz des jüdischen Wörderband mitten aus seinem Stoffen für Führer und Reich herausgerissen.

bedeckte den Weg mit der Krone des Führers und des Erzstiften mit Wägen, Armbüden, Ehrenblöcken und Parteibildern vorangehenden.

Kurz nach 11 Uhr hat der Trauerzug die Rheinstraße erreicht.

Sudetendeutsche Jugend in der HJ

Eine Feiertunde in Geger.

Am Rahmen einer einundzwanzigstündigen Feiertunde nahm am Dienstag Reichsjugendführer Natur von Schirach die sudetendeutsche Volkjugend in der nationalsozialistischen Bewegung als Hitlerjugend auf.

Neues Kabinett Imredy in Ungarn

„Noch engere Verbindung mit der Achse“ / Neue Maßnahmen in der Judenfrage

Ungarischer Ministerpräsident Imredy wurde, wie amtlich mitgeteilt wird, Dienstag am frühen Nachmittag dem Reichsverweser den Eintritt des Gesamtministeriums, worauf er von dorther mit der Revolutionsregierung betraut wurde.

In der Judenfrage seien neue Maßnahmen notwendig geworden, da durch den Wiederanstieg der jüdischen Bevölkerung stark zuzunehmen sei.

Mit Messern auf Kinder

Teils klandestine Ueberfälle.

Es mehren sich zur größten Bedenkenhaftigkeit die Fälle, wo klandestine Schüler sich zusammenschließen und einzelne mendebrüchliche Schüler auf dem Schwimmbad von der Schwimmbad überfallen.

Ev. Kirchenmusikschule in Halle

H. Henning als Direktor bestatigt.

Kirchenmusikdirektor Bernhard Henning, der seit Oktober 1936 die kommissarische Leitung der Kirchenmusikschule in Wiedersehen innehat, wurde vom Evangelischen Kirchenrat der Provinz Sachsen endgültig zum Direktor ernannt.

Volkstag deutscher Kunst

Einer Anregung des Reichsministers Dr. Goebbels und des Reichsorganisationsleiters Dr. Lenhofen, werden die Theater, die Film- und Varietéschulen des Reichslands am 25. November, dem Jahresfest der Gründung der Reichstheaterkammer und der H.J.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, zum ersten Male einheitlich einen Volkstag deutscher Bühnenkünstler veranstalten.

Keinerlei Unruhen in der Karpatho-Ukraine

In politischen Kreisen der Karpatho-Ukraine erklärt man, daß Behauptungen über Unruhen in der Karpatho-Ukraine völlig aus der Luft gegriffen seien.

Advertisement for ROTBART MOND-EXTRA, featuring a portrait of a man and text describing the product's benefits.

Balbo-Geschenk für Göring

Begleitbrief zur Venus von Lepcis Magna.

Marschall Balbo hat dem Generalfeldmarschall Göring durch Augustus die marmorene Statue der Venus aus Lepcis als Geschenk überliefert.

„Hochverehrter Marschall und lieber Kamerad! Mit dem deutschen Völkern, das morgen von Tripolis nach Berlin fliegt, kommt zu Euch, als Volksgesandter der Freundschaft und der Sympathie, die marmorene Venus aus Lepcis, gefunden in den Ausgrabungen der großen Kaiserstadt in Ägypten.

Die Statue wurde am 18. September 1924 bei Ausgrabungen in den ägyptischen Thermen im Lepcis Magna gefunden und heißt Venus im Bede hat. Das Kunstwerk ist von letzter Schönheit, mit genialer Begabung aus-

Das Führer-Geschenk in Rom

Der Standort der Oberatoriumsinstrumente.

Die Freundschaftstatue des Führers, der anlässlich seines Besuchs dem Duce die Instrumente für ein großes astronomisches Observatorium zum Geschenk machte, ist von der gesamten Bevölkerung mit überaus großer Freude aufgenommen worden.

Die Freundschaftstatue des Führers, der anlässlich seines Besuchs dem Duce die Instrumente für ein großes astronomisches Observatorium zum Geschenk machte, ist von der gesamten Bevölkerung mit überaus großer Freude aufgenommen worden.

Berliner Hochschule

Die vier Berliner Hochschulen: Universität, Technische Hochschule, Wirtschaftshochschule und Hochschule für Politik veranlassen vom 22. bis 28. November eine Hochschule, in der die Mitglieder der Reichstheaterkammer und der H.J.-Gemeinschaft halten werden.

Die vier Berliner Hochschulen: Universität, Technische Hochschule, Wirtschaftshochschule und Hochschule für Politik veranlassen vom 22. bis 28. November eine Hochschule, in der die Mitglieder der Reichstheaterkammer und der H.J.-Gemeinschaft halten werden.

Die Statue wurde am 18. September 1924

bei Ausgrabungen in den ägyptischen Thermen im Lepcis Magna gefunden und heißt Venus im Bede hat. Das Kunstwerk ist von letzter Schönheit, mit genialer Begabung aus-

Die Statue wurde am 18. September 1924

bei Ausgrabungen in den ägyptischen Thermen im Lepcis Magna gefunden und heißt Venus im Bede hat. Das Kunstwerk ist von letzter Schönheit, mit genialer Begabung aus-

Das „arme“ Volk Israel

Interessante Berliner Statistik

Die Juden haben bekanntlich auf Grund einer Verordnung vom 26. April 1938 ihr Vermögen anzumelden. In Berlin waren insgesamt 35 502 Juden anmeldepflichtig...

Gauleiter a. D. Krebs Regierungspräsident in Aulzig

Nachdem die Heberaktionsergebnisse nach Aufhebung der Militärverwaltung im wesentlichen beendet sind, hat Reichsminister Dr. Frick den bisherigen Gauleiter des Reichskommissars in Aulzig, Regierungspräsidenten Bachmann, Schneiderhül, von seinen Dienst-

Die 1935 verurteilten Memelländer rehabilitiert

Aus Anlaß der Wiederwahl des litauischen Staatspräsidenten erließen u. a. ein Erlass über die Rehabilitierung der bürgerlichen Medien in den Führer der Memeldeutschen Einheitsliste, Dr. Neumann, und die anderen im großen Kriegsgesetzprozeß Verurteilten.

Der britische Blutterror geht weiter! Ein Dorf geplündert und in die Luft gesprengt

Ungeheure Erregung der jüdischen Araber / Greise und Kinder niedergeknallt

Die ununterbrochen aus Palästina einströmenden Meldungen über die stetig steigende Brutalität des Vorgehens der englischen Truppen haben in den Beratern (Zionisten) arabischen Kreisen höchste Erregung und Entzückung hervorgerufen. Ungeheure Empörung hat vor allem die Strafexpedition gegen das Dorf Irtab erregt, wo die englischen Truppen nach den hier vorliegenden Meldungen aus der wie eine Weibherde zusammengetriebenen Bevölkerung zehn Mann angeknallt und sofort erschossen haben.

In den jüdischen Araberkreisen wird darauf hingewiesen, daß die tagtäglich vorfallende Art die ungesunde Nervosität der englischen Truppen widerspiegelt, die unzufrieden, der arabischen Freiheitskämpfer Herr zu werden und deshalb ihre ohnmächtige Wut an der wehrlosen Bevölkerung auslassen. Das gesamte Arabertum Zioniens protestiert mit Entrüstung gegen diese Grausen unmenschlicher Brutalität.

Kolonialminister Mac Donald gab am Mittwoch im Unterhaus bekannt, daß England in Palästina zur Zeit 200 000 Mann Soldaten und Polizisten unterhält. Das Durchschnittsgewicht ist der Widerstand der bodenständigen arabischen Bevölkerung gegen die jüdische Heberfremdung aus weiterhin unter Anwendung jüdischer Terrors zu unterdrücken, geht aus einer Erklärung des britischen Militärattachés vor einer Pressekonferenz hervor.

Die Aulziger der arabischen Bevölkerung nimmt von Tag zu Tag zu. Der von den Arabern seit dem 1. November begonnene Verlebensstreik wird konsequent weitergeführt, auch wenn die Lebensmittelverknappung durch fast ohne Ausnahme erbebtig gestiegen

Neues Verhör des Mörders Grünpan

Bei dem erneuten Verhör des Juden Grünpan durch den Berliner Untersuchungsrichter wurde der Lebenslauf des Täters behandelt. Grünpan ist am 28. März 1921 in Hannover geboren, besuchte die Stadtschule bis zum 14. Lebensjahr, um dann in eine Malbinderlehre in Frankfurt einzutreten.

Am 15. August 1938 wurde ihm ein Ausweissungsbefehl erteilt. Am Nachmittag begab er sich mit einem Koffer in die Nähe des Wohnortes. Aber man hatte ihn unterrichtet, daß sein Koffer nicht sein Eigentum war, und daß er unter diesen Bedingungen nicht die Grenze überschreiten könne.

Die „Tophus-Mary“ geflohen

In einem einsam gelegenen Neunorfer Kurortensiedlung in Jüßteringen lebt im Alter von 70 Jahren die „Tophus-Mary“ mit bairischen Namen Mary Mallon, eine für ihre Umgebungen höchst gefährliche Bazillenträgerin.

Gummi-Bereitungen für alle Zwecke, Spezialist Gummi-Biederer

selbst an Tophus geflohen, war aber als ständige Bazillenträgerin die Ursache für den Ausbruch von nicht weniger als 54 Tophusfällen bei anderen Menschen, von denen jeder eine Epidemie hätte einleiten können.

5000 Sudetendeutsche Gäste Dr. Eys

Reichsorganisationsleiter Dr. Eys hat 5000 Sudetendeutsche als Gäste zu einer Reichsfahrt, einwöchiger Urlaubsfahrt ins Altreich eingeladen. Die Durchführung dieser Sonderaktion liegt beim Amt Meien, Wandern und Urlaub der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

Schweres Autounfall in den Alpen

Bei der Ortshaus Saint Genard in den Berner Alpen ereignete sich am Mittwoch ein schwerer Autounfall, bei dem drei Baderknechte ums Leben kamen.

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das fettgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort 6 Pf.

OFFENE STELLEN
Junge weibliche Hilfskraft
Tierzuchtinstitut
Sophienstraße 35

Melkermeister
Zwei Melkergehilfen
Zwei Melkergehilfen

Melker
Zwei Melkergehilfen
Zwei Melkergehilfen

Küchen, Schlafzimmer
Speisezimmer
Polstermöbel

Die Kluge Wäscherin empfiehlt daß man mit Sit die Wäsche putzt!

Kindertelbes
Hausmädchen
Hausmädchen

Kindertelbes
Hausmädchen
Hausmädchen

Kindertelbes
Hausmädchen
Hausmädchen

Möbel
Große Auswahl
Niedrige Preise

Stellgesuche
Kochknoten
Schäbelle

Mietgesuche
Kaufgesuche
Gebraucht
Zwillingswagen

Mietgesuche
Kaufgesuche
Gebraucht
Zwillingswagen

Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Auszugstische

Mis Bäckerin
Möbel-Sammeltischen
Vermischtes

Möbel-Philipp
Unterricht
Verloren

Möbel-Philipp
Unterricht
Verloren

Papa schiebt den Kinderwagen

Was nur der Papa heute hat?
Was mag ihn so betrieblen?
Der Arme, er muß durch die Stadt
Den Kinderwagen schieben.

Es ist ihm angst, es ist ihm bang,
Und schen bildet er zur Seite,
Kommt nicht der Chef den Weg entlang?
Was war das für ne Pflanzel!

Den Sprößling hat er wirklich gern,
Trotz mitternächtlichem Krache,
Doch ist das Schicksal nichts für Herrn,
Das ist der Frauen Sache.

Und plötzlich naht von nebenan
Die dicke Tante Meier,
Die er durchaus nicht leiden kann ...
"Was machst du für kleine Schreiber?"

Schon quillt in ihm ein zornig Wort:
"Da gibt unverschämte Leute!" —
Da fährt die Meieren lustig fort:
"Es ist ja wahre Freude,

Wie nichts süß der kleine Sohn
Die Fäuschen eben halle!
Es ist mir klar, ich daß es schon,
Er ist doch ganz der Alte!"

Da wird der Papa plötzlich froh:
"Natürlich, liebe Tante,
Genaue wie ich, das so wie so,
Und das ist keine Schande!"

Und mit geschwelter Heldenbrust
Schiebt er vergnüglich weiter,
Sein Herz ist stolz und voller Lust,
Die Meieren werden heiter.

Er überlieht den andern Spott
Und spricht im Weiterwandern:
"Wie bin ich froh! Das warte Gott!
Wacht's erst mal nach, — ihr andern!"

Peter Eichberg.

**Festliche Verabschiedung der hallischen
Returen morgen auf dem Rudolf-Jordan-Platz**

Das Bezirkskommando wird am morgigen Freitag, dem 18. November, die feierliche Verabschiedung der zum Weihnachtsdienst anreisenden Returen vornehmen. Die Returen werden in zwei Transporten von der Saale-Station zum Rudolf-Jordan-Platz an, der zweite 13.30 Uhr. In Vertretung des Bezirkskommandeurs Herr Reichert von Vitzum wird Major Spiehoff die Verabschiedung vornehmen.

**Große WM-Beranstaltung
der Kreisleitung Halle-Stadt**

Als Auftakt der Veranstaltungen zum Nutzen des Winterhilfswerkes 1938 führt die Kreisleitung Halle-Stadt am Freitag, dem 25. November, im Stadtsportplatz eine große WM-Beranstaltung durch. Die gesamten künstlerischen Kräfte des Stadttheaters Halle haben sich zur Veranlassung des Antrittsabend Pa. Dietrich hierfür kostenlos in den Dienst der guten Sache gestellt. Das von Pa. Schütz angeleitete Programm erhält eine Zweiteilung und zwar im ersten Teil Oper und im zweiten Teil Operette und Ballet. Den musikalischen Teil hat das Stadttheaterdirektor unter Leitung von Generalmusikdirektor Pa. Kraus übernommen. Nach dem künstlerischen Teil Tanz. Die Bevölkerung der Stadt Halle wird zu diesem künstlerischen Abend herzlich eingeladen. Karten sind bei allen Politischen Leitern erhältlich.

**Festliche Uebergabe der der Schutzpolizei Halle
durch den Führer verlehener Fahne**

Am Donnerstag, dem 24. November 1938, um 12 Uhr, findet auf dem Hofplatz die feierliche Uebergabe der vom Führer auf dem Reichsparteitag "Großdeutschland" gewichen und der Schutzpolizei Halle verliehenen Fahne durch den höheren H- und Polizeiführer, H-Gruppenführer Berkelmann, Dresden, statt.

Die Lateinische Hauptschule der Brandischen Stiftungen beehrt, wie alljährlich am Tag vor Totensonntag, auch in diesem Jahre am kommenden Sonnabend um 11 Uhr in der Aula ihre Totengedenkfeier.

An der Ecke Vofstraße und Niemeyerstraße

Neues Industrie- und Handelskammer-Gebäude

Es entsteht auf einer Gesamtbaufläche von 6000 Quadratmetern zwischen Reichsbank und neuem Finanzamt / Produktenbörse zieht ebenfalls in den Neubau, die Handwerkskammer in das alte Gebäude

In einer Sitzung des Vorstandes und Beirates der Industrie- und Handelskammer, die vor dem Kameradschaftsabend am Dienstag, über den wir ausführlich berichtet, stattfand, wurden Beschlüsse von weittragender Bedeutung gefaßt: Schon lange Zeit genügt das Gebäude der Industrie- und Handelskammer in der Francke-Straße in seiner Weise mehr den Anforderungen, die der durch die ungeheure Entwicklung der letzten Jahre erweiterte Aufgabenbereich an die Industrie- und Handelskammer stellt. Man hatte deshalb schon lange die Absicht, ein neues Gebäude zu errichten und hat zu diesem Zweck bereits einen Neubaufonds angelegt, über den jetzt schon ein großer Teil der Baukosten vorhanden ist, und der es erlaubt, an den Plan heranzugehen, ohne die Beiträge der Mitglieder zu erhöhen. Am Dienstag ist nun der Neubau endgültig beschlossen worden.

Das neue Industrie- und Handelskammergebäude wird nach den Entwürfen einer alt-eingetragenen hallischen Baufirma am Ende der Vof- und Niemeyerstraße zwischen der Reichsbank und dem alten Finanzamt befristeten neuen Finanzamt auf einer Gesamtbaufläche von 6000 Quadratmetern

entstehen. Es wird außer der Industrie- und Handelskammer auch die Produktenbörse, die sich heute am Wallenbänkerling befindet, und ebenso die Büros von verschiedenen Wirtschaftsverbänden aufnehmen. Es wird außerdem einen großen Saal für 600 Personen enthalten, der es der Kammer gestattet, auch größere Tagungen abzuhalten und ihren repräsentativen Verpflichtungen in einem Saale nachzukommen. Natürlich sind auch kleinere Konferenzräume für 60 und 100 Personen vorgesehen. Ueber den Zeitpunkt der Grundsteinlegung läßt sich heute noch nichts Bestimmtes sagen. In das alte Gebäude in der Francke-Straße wird nach Fertigstellung des Neubaus voraussichtlich die Handelskammer ziehen.

Die Industrie- und Handelskammer Halle hatte am Dienstag ihre Mitglieder und Freunde aus der mitteldeutschen Wirtschaft zu einem Kameradschaftsabend nach dem "Stadtschützenhaus" in Halle eingeladen. Dieser Kameradschaftsabend, der seit Jahren durchgeführt wird und der bereits zur Tradition geworden ist, erfreute sich auch am Dienstag eines recht guten Besuchs. Führende Männer der mitteldeutschen Wirtschaft sahen mit Vergnügen der Partei, der Bequemlichkeit und des Zitates in gemüthlicher Runde am Tisch und besprachen in bester Gemeinschaft alle die Dinge, die sie interessieren. Gauleiter Staats-

rat Gageling hatte es sich nicht nehmen lassen, auch in diesem Jahre den Kameradschaftsabend der Wirtschaft zu besuchen. Der Gauleiter wurde vom Präsidenten der Industrie- und Handelskammer H. E. L. herzlich begrüßt. Staatsrat Gageling dankte für die Einladung und wies in kurzer Ansprache auf die großen Leistungen hin, die in diesem Jahre das gesamte deutsche Volk befristet haben.

Auszeichnungen für treue Dienste

Der Führer und Reichsführer hat folgenden Reichsleitern und Beamten des Treuendienstes Ehrenzeichen verliehen: In Gold: Dem Ersten Vorstandsbeamten der Reichsbank Halle, Reichsbankdirektor Arthur Veitner, dem Reichsbankoberreferent Karl Seifert, dem Reichsbankbankprüfermeister August Endorf und Leib. In Silber: Dem Zweiten Vorstandsbeamten der Reichsbank Halle, Direktor bei der Reichsbank Günther Blume, dem Reichsbankreferent Paul Schlichte, dem Reichsbankoberinspektor Georg Sabne und dem Reichsbankoberreferent Hermann Müller, dem Hauswart Julius Picht. Den Inhabern des goldenen Treuendienst-Ehrenzeichens wurde neben einem Gürtenschlüssel des Reichsbank-Präsidenten Dr. Schacht, dessen Bild mit eigenhändiger Unterschrift überreicht.

Von festlichem und frohem Glanz erfüllt

Halles Weihnachtsmarkt wird zur Märchenstadt

Anregung der Saale-Zeitung zur Verschönerung des Weihnachtsmarktes von der Stadterwaltung aufgenommen

"Weihnachtsmarkt so oder so." — Unter dieser Ueberschrift hatten wir zu Beginn dieses Jahres rückblickend festgestellt, daß der hallische Weihnachtsmarkt unbedingt ein ganz anderes Aussehen erhalten müßte, um wirklich als Weihnachtsmarkt angesehen werden zu können und um einen Anziehungspunkt zu bilden, würdig einer Großstadt und würdig eines solch schönen Marktplatzes, wie ihn Halle besitzt. Wie in eine Märchenstadt muß man sich verliebt fühlen, gerade, als hätte Madam die Wunderlampe geblasen und über Nacht den ganzen weiten Marktplatz verzaubert. Schon von weitem muß man beim ersten

Erblicken des Platzes so angezogen werden, daß man nur noch eins tun kann: seine Schritte verdoppeln, um sich möglichst schnell mitten in all die fächerartige Weihnachtspracht der Buden zu stürzen.

Unsere Anregung ist auf fruchtbaren Boden gefallen. Die Stadt Halle hat sich in diesem Jahre des Weihnachtsmarktes besonders angenommen. Die städtische Bauverwaltung und das Amt für Wirtschaft und Verkehr bemühen sich, den Weihnachtsmarkt sowohl in seiner äußeren Anordnung als auch in der Auswahl der Buden so zu gestalten, daß er zu einem Anziehungspunkt für jung und alt, für Hallenser und Nicht-Hallerer wird, der seinen vorbestell- und jedem echte weihnachtliche Stimmung vermittelt. Wie unsere Skizze zeigt, wird sich der äußere Rahmen des Weihnachtsmarktes wesentlich anders darbieten als in den vergangenen Jahren. In der Mitte des Platzes zwischen dem Hohen Turm und dem Weichstädt'schen Biergarten & Zentum wird ein großer Tannenbaum errichtet, um den sich die Krippenverkäuferinnen gruppieren sollen. Die Buden werden ebenfalls von kleinen und größeren Tannenbäumen flankiert, und die Buden selbst werden sich mit Tannenrandschmücken, Weichstädt kann man auch die Musikanten, abwechselnd rechts, oval oder rund, so halten und mit ein paar Tannen-äzweigen so umranken, daß sie einen netten Anblick bieten. Außerdem wird in diesem Jahre auch gegenüber dem Weichstädt'schen Biergarten noch ein Verkaufstand für Weihnachtsbäume eingerichtet werden. Der Weihnachtsbaum für alle wird seinen schon traditionellen Platz vor dem Waagegebäude behalten.

Natürlich müssen sich dann auch die Käufer rings um den Markt der weihnachtlichen Stimmung anpassen. Die Stadterwaltung



Sport-Pullower mit Reißverschluss Kimmex Große Ulmstr. 36

wird dabei mit gutem Beispiel vorangehen und ihre eigenen Gebäude mit Tannenrandschmücken schmücken. Dem werden sich die anderen Haus- und Geschäftsbesitzer sicher freudig und gern anschließen. Wir erinnern in diesem Zusammenhang daran, wie schön in früheren Jahren die Leipziger Straße zur Advents- und Weihnachtszeit ausgeschmückt war. Im übrigen sollen schon sämtliche Straßen, die zum Markte führen, Hinweise auf den Weihnachtsmarkt sein. In ihren Einmündungen auf den Platz sollen sich Girlanden mit großen Weichstädt'schen und Vögeln quer herüberhängen. Nicht zuletzt wird dann die Weichstädt'schen, das alte Weihnachtsmarkt auch der rechte Lichterglanz nicht fehlt. Ketten mit vielen bunten von kleinen Lichtern werden ringsherum und auch in der Budenstadt sehr ausgedehnt, während die große Straßenschmückung in der Mitte des Platzes ausgedehnt wird. Außerdem wird wie schon letzter der Hohen Turm während der Martians angestrahlt.

Nun aber noch ein Wort zur Ausübung der Buden selbst und zu all dem, was auf dem Markte zum Verkauf geboten wird. Bei dem vorigen Weihnachtsmarkt hat man unter insgesamt 118 Buden nicht weniger als 30 Würstchenstände und -buden gezählt. Diese Zahl ist selbstverständlich nicht zu hoch und wird deshalb auch wesentlich verringert wer-

Zum Kochen von Gemüse, Hülsenfrüchten usw.

MAGGI'S FLEISCHBRÜHE

— es schmeckt viel kräftiger!



Abend bei den Schützen

Schon im vergangenen Jahr war es spät geworden, aber so spät wie am Dienstag im Schützenhaus...

Wie schon gefast, beinahe die Schützen genau so wie im Vorjahr ihren Ehrgeiz, an den fest Später dann ein verträgliches Zusammenleben...

Der Abend begann mit einer Teichschau, bei der man des Ehrenmitgliedens und früheren Verbandsschatzmeisters...

Nach einem allgemeinen Ueberblick über die sportliche Arbeit des Jahres...

Dem Vereinsführer Siebmann, der die Mitglieder und Gäste begrüßte...

Nachdem nunmehr der erste Teil des Abends beendet war...

Treu, opferwillig und einsatzbereit

Blinksignale blitzen durch die Nacht

Verhandigung vom Leipziger Wälferschlachdenmal zum Hallischen Wälferturm

Der für den Kulturverehensklub befand sich geladene NSKK-Zustritt 11/38 hatte für Sonntagabend...

Von einem Teilnehmer an der Werbung wird uns berichtet: In später Abendstunden...

Auf der höchsten Plattform des Denkmals war der Fernsprecktrupp...

Straßenraub oder nicht?

Der „Spaziergang“ in der Maiennacht

Entweder ist Willy sehr unbeholfen oder geistesgegenwärtig

Straßenraub oder nicht? Das war die Frage für das Schöffengericht...

Sie erklärte, Willy habe ihr plötzlich einen Stoß vor die Brust gegeben...

Diese Geschichte mit den gestohlenen fünf Reichsmark...

Wer hat die Wahrheit gesagt, er oder die Frau? Etwas sonderbar erscheint es immerhin...

acht, sondern mit der Tasche die Straße ergreift und erst, als er von zwei Passanten verfolgt wird...

Das Schöffengericht mikstrante der Darstellung der Zeugin...

Der Burgwart der Wartburg in Halle

Der Thüringische Zöchlings-Gesellschaftsverein...

Auf den Beuchlitzer Wiesen

Hallische Reiter-HJ auf der Fuchsjagd

Abnahme der sportlichen Prüfung für das Leistungsabzeichen der Hitlerjugend

Eine Reiter-Abteilung der hallischen HJ, die ihrer Ausbildung...

und mittelfeind in der Wartburg ein- und ausgeht, für den gibt es noch vierzehn Jagden...

Mit einem Mitt als Ungewisse - so scheint es - begann an jenem Montagabend...

der schlechten Witterung die sportliche Prüfung statt...

Der Saalkreis meldet

Mutter mit drei Kindern verschwinden

Silvan B. Halle. In der Nacht zum Mittwoch verließ die hier wohnende Frau...



HJ arbeitet für das WSW

Außer der traditionellen Weihnachtsfeier...

Advertisement for Präxision watches, featuring 'Fachmännisch geprüfte Deutsche und Schweizer Fabrikate' and 'Armband-Uhren'.



Fußball in Zahlen

Spiele für das Winterturnier.

- 1. Eintracht: Gau Württemberg—Nationalmannschaft 1:1 (0:0).
- 2. Eintracht (Halle) gegen—Nationalmannschaft 4:2.
- 3. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 4. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 5. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 6. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 7. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 8. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 9. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 10. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 11. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 12. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 13. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 14. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 15. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 16. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 17. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 18. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 19. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 20. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.

Nationalmannschaft spielte 1:1

Große Leistung der württembergischen Elit — Hannover schlug Düsseldorf

Am Mittwochabend fand das Spiel des württembergischen Fußballvereins statt. Die württembergische Elit zeigte eine große Leistung und schlug Hannover mit 1:1. Das Spiel wurde von den Zuschauern sehr geschätzt und wurde als ein Höhepunkt der Saison angesehen.

Die württembergische Elit wurde von den Zuschauern sehr geschätzt und wurde als ein Höhepunkt der Saison angesehen. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen Hannover mit 1:1.

Die württembergische Elit wurde von den Zuschauern sehr geschätzt und wurde als ein Höhepunkt der Saison angesehen. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen Hannover mit 1:1.

Die württembergische Elit wurde von den Zuschauern sehr geschätzt und wurde als ein Höhepunkt der Saison angesehen. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen Hannover mit 1:1.

Die württembergische Elit wurde von den Zuschauern sehr geschätzt und wurde als ein Höhepunkt der Saison angesehen. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen Hannover mit 1:1.

Die württembergische Elit wurde von den Zuschauern sehr geschätzt und wurde als ein Höhepunkt der Saison angesehen. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen Hannover mit 1:1.

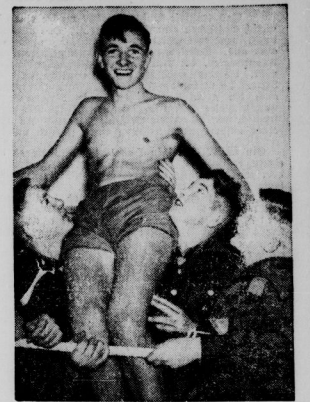
Die württembergische Elit wurde von den Zuschauern sehr geschätzt und wurde als ein Höhepunkt der Saison angesehen. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen Hannover mit 1:1.

Die württembergische Elit wurde von den Zuschauern sehr geschätzt und wurde als ein Höhepunkt der Saison angesehen. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen Hannover mit 1:1.

Die württembergische Elit wurde von den Zuschauern sehr geschätzt und wurde als ein Höhepunkt der Saison angesehen. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen Hannover mit 1:1.

Die württembergische Elit wurde von den Zuschauern sehr geschätzt und wurde als ein Höhepunkt der Saison angesehen. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen Hannover mit 1:1.

Die württembergische Elit wurde von den Zuschauern sehr geschätzt und wurde als ein Höhepunkt der Saison angesehen. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen Hannover mit 1:1.



Der Sieger wird gefeiert. An der Reichsakademie für Leibesübungen in Berlin wurden soeben die ersten Boxmeisterschaften des Landjahres ausgetragen. Jubelnd haben hier die Kameraden einen der Sieger auf die Schultern genommen. (Schirrer-M.)

Handball am Bußtag

Gaumeister Weingarten gewinnt wieder.

Trotz des weihnachtlichen Wetters wurden die Handballspiele am Bußtag durchgeführt. Gaumeister Weingarten gewann wieder gegen die Konkurrenz. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen ihre Gegner mit 4:6.

Trotz des weihnachtlichen Wetters wurden die Handballspiele am Bußtag durchgeführt. Gaumeister Weingarten gewann wieder gegen die Konkurrenz. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen ihre Gegner mit 4:6.

Trotz des weihnachtlichen Wetters wurden die Handballspiele am Bußtag durchgeführt. Gaumeister Weingarten gewann wieder gegen die Konkurrenz. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen ihre Gegner mit 4:6.

Trotz des weihnachtlichen Wetters wurden die Handballspiele am Bußtag durchgeführt. Gaumeister Weingarten gewann wieder gegen die Konkurrenz. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen ihre Gegner mit 4:6.

Trotz des weihnachtlichen Wetters wurden die Handballspiele am Bußtag durchgeführt. Gaumeister Weingarten gewann wieder gegen die Konkurrenz. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen ihre Gegner mit 4:6.

Trotz des weihnachtlichen Wetters wurden die Handballspiele am Bußtag durchgeführt. Gaumeister Weingarten gewann wieder gegen die Konkurrenz. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen ihre Gegner mit 4:6.

Trotz des weihnachtlichen Wetters wurden die Handballspiele am Bußtag durchgeführt. Gaumeister Weingarten gewann wieder gegen die Konkurrenz. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen ihre Gegner mit 4:6.

Trotz des weihnachtlichen Wetters wurden die Handballspiele am Bußtag durchgeführt. Gaumeister Weingarten gewann wieder gegen die Konkurrenz. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen ihre Gegner mit 4:6.

Handball in Zahlen

Weihnachtsfestspiele:

- 1. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 2. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 3. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 4. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 5. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 6. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 7. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 8. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 9. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 10. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 11. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 12. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 13. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 14. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 15. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 16. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 17. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 18. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 19. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.
- 20. Eintracht (Halle) gegen—Eintracht—Halle 3:1.

Die württembergische Elit wurde von den Zuschauern sehr geschätzt und wurde als ein Höhepunkt der Saison angesehen. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen Hannover mit 1:1.

Die württembergische Elit wurde von den Zuschauern sehr geschätzt und wurde als ein Höhepunkt der Saison angesehen. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen Hannover mit 1:1.

Die württembergische Elit wurde von den Zuschauern sehr geschätzt und wurde als ein Höhepunkt der Saison angesehen. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen Hannover mit 1:1.

Die württembergische Elit wurde von den Zuschauern sehr geschätzt und wurde als ein Höhepunkt der Saison angesehen. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen Hannover mit 1:1.

Die württembergische Elit wurde von den Zuschauern sehr geschätzt und wurde als ein Höhepunkt der Saison angesehen. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen Hannover mit 1:1.

Deutsche Tennis-Rangliste

Senkel und Fränzl. Spitz an der Spitze.

Die Deutsche Tennis-Rangliste für das Jahr 1938 zeigt Senkel und Fränzl an der Spitze. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen ihre Gegner mit 4:6.

Die Deutsche Tennis-Rangliste für das Jahr 1938 zeigt Senkel und Fränzl an der Spitze. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen ihre Gegner mit 4:6.

Die Deutsche Tennis-Rangliste für das Jahr 1938 zeigt Senkel und Fränzl an der Spitze. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen ihre Gegner mit 4:6.

Die Deutsche Tennis-Rangliste für das Jahr 1938 zeigt Senkel und Fränzl an der Spitze. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen ihre Gegner mit 4:6.

Die Deutsche Tennis-Rangliste für das Jahr 1938 zeigt Senkel und Fränzl an der Spitze. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen ihre Gegner mit 4:6.

Leipzigs Turner siegten

32. Dreikampftamp gegen Gumburg und Berlin.

Die Leipziger Turner siegten im 32. Dreikampftamp gegen Gumburg und Berlin. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen ihre Gegner mit 4:6.

Die Leipziger Turner siegten im 32. Dreikampftamp gegen Gumburg und Berlin. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen ihre Gegner mit 4:6.

Die Leipziger Turner siegten im 32. Dreikampftamp gegen Gumburg und Berlin. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen ihre Gegner mit 4:6.

Die Leipziger Turner siegten im 32. Dreikampftamp gegen Gumburg und Berlin. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen ihre Gegner mit 4:6.

Die Leipziger Turner siegten im 32. Dreikampftamp gegen Gumburg und Berlin. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen ihre Gegner mit 4:6.

Die Leipziger Turner siegten im 32. Dreikampftamp gegen Gumburg und Berlin. Die Spieler zeigten eine große Leistung und schlugen ihre Gegner mit 4:6.

Stadttheater Halle
 Heute, Donnerstag, 20 bis nach 2230 Uhr
Der Untergang Karthagos
 Drama von Ezech. Wölff, Möller
 Freitag, 20 bis gegen 23 Uhr
Schön ist die Welt
 Operette von Franz Lehár.

H. Fremdenverstellung
 Im Stadttheater Halle (Saale) für das Verkehrsgebiet der Halle-Hettstedter Eisenbahn
„Die Puppenfee“
 Großes Ausstattungsballett in 3 Bildern. Vorher verschiedene Tänzelsagen des Stadttheaterballetts, Kartenbestellungen nehmen alle Fahrkartenausgaben von Nettleben bis Hettstedt entgegen. Schuld der Kartenabgabe am 24. November, 12 Uhr. Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Am Riebeckplatz
Ganz Halle steht im Bann
 dieses einmaligen und **gewaltigen Films!**
Wir müssen verlängern!!
2. Woche!



Verwehte Spuren
 Ein Film voller seltsamer Rätsel, mit ungewöhnlicher Spannung und einer in mitreißendem Tempo gestalteten Handlung mit

Kristina Soederbaum
Frits van Dongen
Friedrich Kayssler, Charl. Schulz
 Die begeisterte Presse schreibt wörtlich: „Der Film ist ein Werk von ganz ungewöhnlicher Intensität. Hier hat ein Spielleiter gearbeitet, der nirgends, aber auch nirgends ein Nachlassen gestattete, sondern in stärkster Kraftanstrengung Höhepunkt an Höhepunkt reichte, bis nach einer letzten Steigerung ein entspannender und versöhnlicher Abschluss möglich wurde. Es ist eine meisterhafte Leistung, die sich im einzelnen sowohl in der intimen Szene wie in der Massenszene, im Dialog wie in der unmittelbaren Handlung dokumentiert. Hall. Nachr. v. 12. Nov. 1938.“
 Für Jugendliche nicht zugelassen!
 Werktags 4, 6, 8.20 Uhr.
 Sonntags 2, 4, 6, 8.20 Uhr.

Telephonisch
 werden Anzeigen nur in Bundesrepublik annehmen. Für entliehene Heften können wir nicht haftbar gemacht werden!

UFA LICHT SPIELE
Schauburg
Ab morgen Freitag
 Diesen Film wird man so leicht nicht vergessen!

Jugend
 Die großartigste Liebestragödie zweier Achtzehnjähriger nach dem sensationellen Bühnenwerk von Max Habbe.
 Spielleitung: Veit Harlan, der Schöpfer der großen Werke: „Der Herrscher“ und „Verwehte Spuren.“
 In den Hauptrollen:
Kristina Soederbaum
Werner Hinz
Eugen Klöpfer, Herm. Braun.
 Der Zauber der Liebe zweier Achtzehnjähriger, die Seligkeit junger Herzen — ihre leidenschaftliche Verstrickung, ihr tragisches Leiden um ihre Bindung gegenüber der Wirklichkeit des Daseins, ein glühendes, zartes Spiel von erster Liebe und erster Schuld...
 Ein Film, der zu den Herzen aller Menschen spricht!
Herlich! Unvergleichlich!
 Für Jugendl. nicht zugelassen!
 Heute letzter Tag:
„Heiratsschwindler“

UFA LICHT SPIELE
Große Ulrichstr. 51
Die gestrige Premiere
 unbeschreiblicher Erfolg!
 Der preisgekürzte französische Spitzenfilm in deutscher Sprache!
Gewaltig u. einmalig wie „Bengali“
Ehren-Legion
 Die Frau des Kameraden.
 Der große Legionärfilm voll Spannung und erregender Abenteuer.
 In den Hauptrollen:
Charles Vanel - Maria Bell
Abel Jaquin
 Die Aufnahmen wurden in der Wüste Fort Charlet — 2400 km von Alger entfernt — gedreht. Im heißen Sand der Wüste — im Regen feindlicher Kugeln — in Strapazen und Entbehrungen entstand die Kameradschaft zwischen Hauptmann Fabron und Leutnant Vallin. Ein Urlaub in der Heimat wird den ersten Schritten. Die Frau des Kameraden —
Ein Film nicht nur für Männer, sondern ein Film, der auch den Frauen viel zu sagen hat.
 Für Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!
 Beginn: 4.00, 6.00, 8.20 Uhr.

ERHOLUNGSREISEN
 zur See
 mit dem besonders dafür eingerichtetsten M.S. Mittelmeer der **HAMBURG-AMERIKA LINIE**
 Ansküfte und Buchungen durch Reiseabteilung der Saale-Zeitung, Halle S.
Hapag-Reisebüro, Halle S.
 im Roten Turm

Reiseauskünfte u. Prospekte von allen schönen Bädern und Kurorten durch den Reisediener der Saale-Zeitung
 Halle (Saale)
 Kleinschmieden 4

HILDE PAUL
Tyfon
 Die sich durch eine Sektionsanzeige in der Saale-Zeitung kennen lernen. Weibchen für junge Mädchen v. Bunde, denen es an geeign. Bekleidungsart fehlt, ist die kleine Anzeige ein gut. Gef.

Erstlingswäsche
 Jüchen 2 38 Pf. (iemden 4 40 Pf. Winden 4 30 Pf.)
H. Schnee nach.
 Gr. Steinstraße 4
Kinderbetten
 und hierzu passende Matratzen usw. über 100 Stück am Lager, preiswerte Modelle.
Korb-Lühr
 Untere Leipziger Str. Ecke Kl. Märkerstr.
Sofenträger
 sehr große Ausb. G. Schme Radl, Halle a. S., Gr. Steinstr. 41.
Antiquitäten
 bringt Gewinn!

UFA Alte Promenade
Morgen Freitag Erstausführung!
 Ein wundervoller Ufa-Film, der ein einzigartiges Frauenschicksal zur dramatischen Schilderung bringt und zu einem starken Erlebnis menschlicher Größe wird!
Gustav Fröhlich-Franziska Kinz
Frau Sixta
 Ein Gustav-Ucicy-Film der Ufa nach dem gleichnamigen Roman von Ernst Zaha mit
Ilse Werner, Josefine Dora, Josef Eichheim, Beppo Brem, Gustav Waldau, Heidemarie Hatheyer
 Produktion: Peter Ostermayr / Spielleitung: Gust. Ucicy
 Aus dem schönen, zarten Liebeserlebnis einer reifen, von ihrer ersten Ehe enttäuschten Frau, wächst ein seltsamer Konflikt zwischen ihr und der jungen, erblühenden Tochter. Beide lieben den gleichen Mann. Ein Film, der uns im tiefsten berührt, der alle Gefühle und Empfindungen in uns weckt. Seine starke Handlung, seine einzigartige Darstellung und seine ewige Landschaft — die großartige Berglandschaft der Ostalpen — klingen als Akkorde einer Symphonie menschlichen Erlebens zusammen.

Gustav Fröhlich
 ist morgen Freitag zu jeder Vorstellung **anwesend** und erfüllt nach der 1. u. 2. Vorstellung Autogrammbitten.
„Unser Brot“, Ufa-Kulturfilm
Ufa-Ton-Woche
 Freitag und Sonntag: **3.00, 5.40, 8.15** Uhr
 An den übrigen Tagen: **4.00, 6.20, 8.15** Uhr
 Die Jugend hat Zutritt!

Kalender
Mitteldeutschland
 Der bekannte „Kalender für Mitteldeutschland“ ist wieder da!
 „Heimatkalender“ — eine kleine Welt bunten Jaubers flingt mit diesem Bort auf, denn ungezählt sind die vielen Jahresblätter oder Jahrbücher, die im Laufe der Jahrzehnte in allen möglichen Ausgestaltungen als Jahresblätter die Gemüter unserer älteren Generationen bewegten und mit schmerzlichen Beigaben, Bizarren, glühenden Berichten und immovellen Betrachtungen ihre Herzen erfüllten. Heute erhebt in dieser langen Reihe der Jahresblätter als ein neues Glied der Reihe allen bekann. Kalender für Mitteldeutschland. Wenn auch kein Goldschmuck ist, so ist er in seinem Weien dennoch der alte Heimatkalender geblieben, bestimmt für Jung und alt, für Stadt und Land. Zweckmäßig aufgeteilt, wird er sich mit feinen vielseitigen Darbietungen jedem nützlich erweisen.
 Aus dem Inhalt:
 Kalenderium mit Gebeten, Namenstagen, Sonnen- und Unter-sonnen, Monats- und Jahreszeiten, nach der Monat vom Land- wirt und dem interessanten Bericht und Unterhaltung in Wort und Bild, in Berichten und Statistiken: 1. a. gute Einleit- erteilte, Wortauswahl für Garten und Hof, Mitgeleiteter Kauf und Stellung der Pflanzen, Verzeichnis der Meisen und Karte, Stichtage von der Heidsbahn, Volkstänzen für Jun und Ausland, Samer, Sticht und andere Unterhaltungen. — 30 Seiten Umfang.
 Die erhaltenen letzten Jahres-Kalender durch unsere Gefähr- lichen und Agenturen, sowie durch unsere Zentralfirmen.

UFA Theater
Alte Promenade
Die Jugend hat Zutritt.
 Kartenverkauf an der Tageskasse

Rel
Begeisterte Zustimmung
 für den Bavaria-Film
Helden
 in **Spanien**
 Der große dokumentarische Film vom Befreiungskampf des nationalen Spanien.
 Werktags **4.00, 6.00, 8.30** Uhr
 Für Jugendliche unter 18 Jahren nicht erlaubt.

1000000
Drucksachen
 alle Arten
 Otto Heidecke
 Drucker

Berlangen Sie in den Gaststätten die Saale-Zeitung

Die Frau nach dem Bild / Von Joseph Baur

Es war eine Liebe auf den ersten Blick. Das Bild hatte Konrad in einer Kunstgalerie gefunden. Ein schlankes, freilebendes Mädchen in einer kurzen Gewand. Ihr weizenblondes Haar wuschelte im Wind. Lieblichkeit und Herbe zeigten sich in ihrem Gesicht wunderbar ausgewogen. Im Hintergrund, einer traumhaften Landschaft mit bunten Waldern, sah man in einer Wunde Hebe.

Das Bild hieß „Diana“ und der Maler „Robert Birner“. In kleinem Druck stand darunter: „Bildnis der Schauspielerin Anathe Kommer...“ und es folgte der Name einer kleinen Universitätsstadt, die hier „Rebenburg“ genannt sei.

Konrad fand die Bindung seines Herzens an eine Frau, von der er nichts als ein Bild kannte. Unhaltbar. Er wollte versuchen, in irgendeine lebendige Beziehung zu dem Menschen, nach dem dieses Bild geschaffen war, zu gelangen. Schon die Gewissheit, daß jene Frau unerreichbar für ihr wäre, mißte ihn aus seiner Rolle eines hoffnungslosen Paganisten betreiben — hoffte er.

Konrad war noch jung, und so wählte er einen ziemlich unbedeutlichen, geraden Weg. Er schrieb: „Reverie Frau! Ich muß Sie kennenlernen! Wann darf ich Sie besuchen?“ — und er sandte diese Zeilen an: „Anathe Kommer, Schauspielerin, Rebenburg“. Ob der Brief seine Bestimmung erfüllte, wollte er in Schicksalsentscheidung betraden.

Er bekam rasch Antwort. Nur ein paar Worte in einer heilen, nervösen Schrift, die nicht ganz zu dem Bild der fraulich freilebenden Diana zu passen schien: „Sehr geehrter Herr! Ich erlaube Sie am Sonntagmorgen in meiner Wohnung, Gartenstraße 17, Anathe Kommer-Birner.“

Kommer-Birner? — las Konrad mit einiger Bestürzung. Also war sie die Gattin des Malers. Das bedeutete schon Unerschütterlichkeit seines heimlichen Traums, und diese Bestätigung hätte ihm gewiß keinen Vorbehalt mehr gelassen. Er wollte sich nicht abschrecken vor dem herausfordernden Erlebnis der Wirklichkeit fassen. Er entschloß sich, dennoch diese Frau zu besuchen.

Es regnete blinn aus einem grauen Himmel, als Konrad in etwas unbehaglicher Stimmung die menschenleere Gartenstraße entlang ging. Am Orientier des Hauses Nummer 17, einer schlichten Villa, fand er nur den Namen „Anathe Kommer-Birner“. Sie schien also allein zu wohnen.

Eine Hausangestellte führte ihn in ein Zimmer und bat ihn, zu warten. An den Wänden hingen Originalgemälde, die Konrad sofort als von der Hand des Malers seiner Diana erkannte. Er sah auch tatsächlich das Alter dieser Bilder; und wußte fast ihm klar, daß Robert Birner nicht mehr zu den Lebenden gehörte.

Konrad wunderte sich jetzt darüber, daß er in ausfallender Empfindung sein Bild der Diana bedenkenlos in die unmittelbare Gegenwart gerückt hätte. Und er war gar nicht mehr überfordert, als ihm eine weißhaarige Dame entgegentrat: Anathe Kommer-Birner, die vor vielen Jahren einmal das freilebende Mädchen Diana war.

Er empfand keine Enttäuschung. Eine begabte Kraft strömte von dieser Frau aus. Etwas Reflexives, verletzliche der reifen Wunde eines sonnigen Oktobertages, lag über ihrem Wesen, und im Haren Bild ihrer hellen Augen glänzte Konrad ein heimlich lächelndes Verleben zu erkennen. Er fühlte, daß es armelig wäre, vor ihr den besten Grund seines Besundes zu verschleiern.

Sie sagte freundlich, ganz so habe sie sich den ungemühen Schreiber des Briefes vorgestellt. Und sie bat ihn, mit ihr Tee zu trinken, wobei laße sich gut plaudern. So sah Konrad sie gegenüber an einem runden Tischchen in einem behaglichen Zimmer mit hübschen alten Möbeln. Durch eine hohe Glasstüre sah man

Der „Eiserne Kanzler“ zieht um



Das bekannte Bismarck-Denkmal in Berlin, das ebenso wie die Siegestaube vom Königplatz nach dem Großen Stern „umzieht“, ist soeben vom Sockel abgenommen worden. Unser Bild zeigt die über sechs Meter hohe Statue am Flaschenzug während der Abnahme. (Scherl-Bilderdienst-M.)

hinaus in den herbstlichen Garten. Jumeilen schaute der Wind weite Blätter von den regennassen Zweigen.

Und nun redete Konrad noch ein wenig schein von seiner Gebantheit an das Bild der Diana. Er bekannte, daß es nicht die reine Ergriffenheit von dem Kunstwert war, was ihn so beunruhigend erfaßt hatte. Trübsen veranlaßte er das geliebte Bild lebendig greifen wollen. Nun sei er dankbar für das heilsame Erlebnis seiner Begegnung.

Mit saghaften Fragen versuchte er, auch seine Partnerin aus Erzählen zu bringen. Aber sie erklärte lächelnd, das wollte, sie ließe sich ein andermal tun. Konrad meinte, daß er nun wohl zu lange ihre Zeit beansprucht habe. Sie drängte nicht zu weiteren Verweilen; doch sie sagte ihm, er möge sie bald wieder einmal besuchen.

Schon zum Gehen bereit, hörte Konrad, daß jemand das Haus betreten hatte. Auch seine Gastgeberin hörte auf die Schritte im Vorraum, und Konrad hatte den Eindruck, als wäre eine Begegnung zwischen ihm und jener Person unerwartet und im Augenblick nicht annehmbar. Die Schritte kamen jedoch näher, mit unbestimmtem Schwung, und die Tür öffnete und eine junge Dame erschien, die sich überausst entschuldigte: Besuch habe sie nicht erwartet.

„Das ist meine Tochter Ursula!“ hörte Konrad sagen, und er begann sich ernstlich, ob er nicht irren würde. Dann hörte er einen kräftigen Handdruck und schaute mit Kopfweh den Menschen in ein Gesicht, das er genau kannte: diesen Zusammenhang aus Herbe und Lieblichkeit, dieses blonde, aus der Stirn getriebene Haar, das in eine Diana, ihr lebendig geborenes Gesicht!

Er sagte sich und wollte etwas sagen. Doch Ursulas Mutter kam ihm zuvor. Er sah Studenten, erklärte sie, und habe lebhaften Anteil an Baters Schaffen genannt. Sie hätten angeteigt miteinander geplaudert. Konrad, hilflos

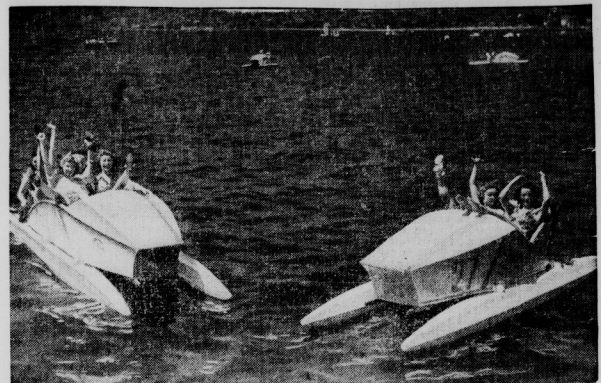
verwirrt, wollte nun gehen. Aber Ursula bat ihn herzlich, noch zu bleiben, und ihre Mutter unterließ, jetzt diese Bitte mit liebenswürdigem Nachdruck zu überbrücken.

Frau Anathe lenkte das Gespräch unmerklich nach ihren Absichten. Sie brachte bald jenes Bild „Diana“ und zeigte es Konrad, als nähme sie an, es sei ihm unbekannt. Man könne doch gemiß glauben, sagte sie, dieses Bild stellt ihre Tochter dar. Robert Birner habe es aber lange vor Ursulas Geburt gemalt;

und sie, die Mutter, sei das Vorbild gewesen. Ja, sie glaube manchmal, es sei etwas Bestimmtes aus diesem Bild — fügte sie mit merkwürdigem Ködeln hinzu —

Konrad hatte Frau Anathe damals verstanden. Er hat mit keinem Wort mehr den seltsamen Irrtum seines Herzens berührt. Und im Laufe der Zeit hat er sogar geglaubt, daß jenes Bild „Diana“, das nun gegenüber seiner Schreiberin hängt, nur nicht das wirkliche Jugendbild seiner Frau ist.

„Per Pedes“ an der Mittelmeerküste entlang



An der sonnigen Riviera tauchen immer neue Arten von Wasserfahrzeugen auf, um die Bade-gäste zu zerstreuen. Das Neueste sind diese Tretharzen, die man sogar in bequemen Liege-stühlen bedienen kann. (Scherl-Bilderdienst-M.)

verwirrt, wollte nun gehen. Aber Ursula bat ihn herzlich, noch zu bleiben, und ihre Mutter unterließ, jetzt diese Bitte mit liebenswürdigem Nachdruck zu überbrücken.

Frau Anathe lenkte das Gespräch unmerklich nach ihren Absichten. Sie brachte bald jenes Bild „Diana“ und zeigte es Konrad, als nähme sie an, es sei ihm unbekannt. Man könne doch gemiß glauben, sagte sie, dieses Bild stellt ihre Tochter dar. Robert Birner habe es aber lange vor Ursulas Geburt gemalt;

und sie, die Mutter, sei das Vorbild gewesen. Ja, sie glaube manchmal, es sei etwas Bestimmtes aus diesem Bild — fügte sie mit merkwürdigem Ködeln hinzu —

Konrad hatte Frau Anathe damals verstanden. Er hat mit keinem Wort mehr den seltsamen Irrtum seines Herzens berührt. Und im Laufe der Zeit hat er sogar geglaubt, daß jenes Bild „Diana“, das nun gegenüber seiner Schreiberin hängt, nur nicht das wirkliche Jugendbild seiner Frau ist.

Im Februar, März und April werden die Genies geboren

Eine originale Theorie über den Zusammenhang des Geburtsmonats mit den Charaktereigenschaften der Menschen entwickelt Professor Dr. Elsworth Huntington, Neuwort. Er ist Geograph an der Yale-Universität, gleichzeitig aber Präsident des Komitees für Vervollständigung des amerikanischen Nationalen Verordnungsrates. In einer vielbeachteten neuen Schrift vertritt er zunächst die These, daß das Wetter und die Jahreszeit wichtige Faktoren für die Formung des menschlichen Lebens seien, und er geht von hier aus noch einen Schritt weiter, zu der Behauptung, daß der Monat der Empfängnis maßgebend dafür sei, ob der neue Erdenbürger mehr zu einem Geiste oder zu einem „einent nichtigen“ oder aber zu einem „einent nichtigen“ werden wird. Er behauptet, daß dies aus noch einem Schritt weiter, zu der Behauptung, daß der Monat der Empfängnis maßgebend dafür sei, ob der neue Erdenbürger mehr zu einem Geiste oder zu einem „einent nichtigen“ werden wird.

Reichslosterie für Arbeitsbeschaffung

400.000 GEWINNE UND 20 PRÄMIEN
13/4 Millionen Mark

zu phantastischen Schlussfolgerungen, deren Gültigkeit im höchsten Maße über und unter die zünftigen Wissenschaftler, vor allem des Vervollständigungsbereichs beurteilen müssen.

Die Unterbindung stützt sich auf ein umfangreiches statistisches Material über die Geburthäufigkeit in den einzelnen Monaten im Laufe des Lebens von Menschen unter Beibehaltung aller den Monat ihrer Empfängnis (zwischen 20 und 280 Tagen vor der Geburt). Huntington will offenbar auf eine Verbindung des jahreszeitlichen Auf und Ab in der Natur mit der Lebenslinie der Menschen hinweisen, die bestimmte Jahreszeiten als besonders wertvolle Empfängniszeiten charakterisieren, um dann zu praktischen Schlussfolgerungen zu kommen. Seine bisherigen Untersuchungen haben ihn jedenfalls bereits zu gewissen Erfahrungen geführt, mit denen er durchaus nicht hinter dem Bergsteht.

Der Frühling ist danach die bevorzugte Zeit für die Geburt von außergewöhnlichen Menschen, von der Norm abweichend in positivem wie negativem Sinne. Genies werden nach Professor H. mehr im Februar, März und April als in anderen Monaten geboren. Die größte Geburtenzahl wird in den meisten Ländern im Frühling erreicht, die nächstgrößte im Herbst. Im Sommer sei ein Geburtenrückgang festzustellen, und besonders gering sei die Zahl neuer Erdenbürger im November und Dezember. Die größte Zahl der Empfängnisse werde also im letzten Frühling, im frühen Sommer, im späten Herbst und frühen Winter erzielt. Die außergewöhnlichen Menschen würden vor allem im Mai, Juni und Juli empfangen, dem jahreszeitlichen Höhepunkt allen antinatalischen Lebens in der Natur, die „eminenter tüchtiger“ vorwiegend im November, Dezember und Januar mit August, September und Oktober als Geburtsmonaten. Wer in den anderen Monaten empfangen bzw. geboren würde, müßte

ihn haben, und für diesen ist mir nichts zu teuer!“

John, der seinen Einfluß befeigen wollte, redete hin und her, der Stein sei viel zu folbar — und schließlich gelang es ihm wirklich, den Führer von seinem Vorhaben abzubringen. Er gab ihm den Auftrag, den Stock ohne den Gehelien ansetzen zu lassen.

Volles Genugtuung führte John den Befehl aus.

Als der Stock fertig war und man ihn dem Führer brachte, überreichte dieser ihm John Sterman mit den Worten: „So mein lieber Sterman, den Stock habe ich für Sie bestimmt!“

Und er lachte dann herzlich über das verblüffte Gesicht seines Beraters. O. S.

Sie spielten Gangster

In Zukunft wird Pierre Dalgas aus Genf die Schweizer Polizei nicht mehr an der Nase herumführen. Er hatte mit einem Freund eine tolle Gefängnis ausgegeben, die sich in dem stillen Sächsischen Wevge abspielte sollte. Man zog noch einen dritten Bekannten heran und wollte nun ein richtiges Gangster-Spiel fröhlich nach dem Winter amerikanischer Filme aufziehen. Der „dritte Mann“ mußte in Wevge ganz ruhig auf der Straße spazieren gehen. Pöblich kamen Pierre Dalgas und sein Freund mit dem Auto herangebraut. Dalgas zog einen Revolver hervor und feuerte 4 Schüsse auf den „dritten Mann“ ab. Dieser brach in gut gespielter Komödie getroffen zusammen, wurde in das Auto hineingeworfen und — der Wagen fuhr mit rasender Geschwindigkeit in Richtung Kaufhaus davon. Den folgenden Abend in Wevge blieben teils die Mörder vor Schreck offenfelsen, teils sträubten sich ihnen die Haare zu Berge, soweit solche vorhanden waren. Einer der eufestesten Bürger aber hatte die Nummer des Autos notiert, rief alle in der Nähe liegenden Polizeistationen in Richtung Kaufhaus an. Schnelligt wurden die Zufahrtsstraßen durch quergestellte Wagen verbarrikadiert. Zwei Stunden nach dem Vorfall in Wevge hatte man auf einem Seitenweg die „Gangster“ ermittelt. Dalgas und seine beiden Freunde bielten sich die Seiten vor Lachen und wiesen der Polizei nach, daß sie nur mit Platzpatronen geladene hätten. Aber die Polizei verstand in diesem Fall seinen Spaß. Schließlich hatte man friebliche Bürger herbeiführen. Wegen groben Unfuges und Störung der öffentlichen Ruhe wurde sich Pierre Dalgas mit seinen Freunden zu verantworten haben.

Verfälschte Wirkung

John Sterman rühmte sich, auf den Rajah von Cchnapur den größten Einfluß zu haben, und wirklich war ihm der Fürst anherdorendlich zugetan und unternahm selten etwas, ohne John Sterman zu fragen. So sagte er eines Tages zu ihm: „Ich habe da einen wunderbaren Brillanten von feiner Größe, den möchte ich gern einem Freunde zum Geschenk machen. Und zwar möchte ich ihn in den Stoff eines Stodes setzen lassen. Bitte, seien Sie so gut und bestellen die Seide beim Juwelier!“

John Sterman, der nicht wenig geistig war, erforderte tief, als er diese Bitte des Fürsten vernahm. „Aber, Hoheit“, widersprach er, „dieser Brillant ist doch viel zu wertvoll, als daß Sie ihn verschicken könnten!“

„Ich weiß wohl, was er wert ist“, meinte der Rajah, „aber mein treuester Freund soll

ihn haben, und für diesen ist mir nichts zu teuer!“

John, der seinen Einfluß befeigen wollte, redete hin und her, der Stein sei viel zu folbar — und schließlich gelang es ihm wirklich, den Führer von seinem Vorhaben abzubringen. Er gab ihm den Auftrag, den Stock ohne den Gehelien ansetzen zu lassen.

Volles Genugtuung führte John den Befehl aus.

Als der Stock fertig war und man ihn dem Führer brachte, überreichte dieser ihm John Sterman mit den Worten: „So mein lieber Sterman, den Stock habe ich für Sie bestimmt!“

Und er lachte dann herzlich über das verblüffte Gesicht seines Beraters. O. S.

Doch der Sohn darf es nicht wissen

In der Nähe von Canterbury in England lebt eine Mrs. Louisa Barrett, eine Frau von 108 Jahren. Sie bekommt jede Woche von einem Unterhaltungsverein eine schöne große Klasse Bibis, die sie gut versteht hält und ganz allein ausstrickt. Der Bibis ist ihr von Arzt verschrieben worden. Alles wäre also in Ordnung, jedoch hat sich Mrs. Louisa Barrett angesehen, die Klasse in ganz distinkter Verpackung anzusehen. Denn sie wollte nicht, daß ihr Sohn, ein Anabe von 84 Jahren (!), erlaube, daß sie regelmäßig starke Getränke zu sich nehme. Der Junge ist von mir gut erzogen worden. Er soll von seiner Mutter keinen schlechten Eindruck gewinnen für seine spätere Tage!“

Das Geschenk Balbos an Göring



Der italienische Marschall Balbo, der Gouverneur von Libyen, machte Generalleutnant Göring diese berühmte Statue der Venus von Lepcis zum Geschenk. (Scherl-Bilderdienst-M.)

